

251. Der 'Stammbaum der Welfen. Berichtigt von Dr. Bernhard Sepp', München 1915. M. Riegersche Universitätsbuchhandlung (G. Himmer), der bis auf Otto das Kind ausführlich geführt ist (mit Belegen nur bis Welf III. † 1055) entspricht nicht den Anforderungen, die an eine solche Arbeit gestellt werden müssen. Weder sind alte und neue Vermutungen (wie die Abzweigung der älteren deutschen Welfen, die Verdoppelung Rudolfs von Altorf, die Aufnahme des Grafen Konrad vom Linzgau, des Bischofs Eticho von Augsburg, der Willa von Tusciens als Tochter Rudolfs I. von Burgund, Konrads † 882 und Welfs † 881 als Söhne Rudolfs † 866) auf den Tafeln als solche gekennzeichnet und von den wirklich bezeugten Tatsachen unterschieden, noch sind die Angaben vollständig oder genügend zuverlässig. Für die burgundische Linie hätte vor allem Poupardin, *Le royaume de Bourgogne*, Paris 1907, herangezogen werden müssen, dessen Angaben auch noch in Einzelheiten zu ergänzen sind (Agiltrude, die erste Gemahlin Rudolfs III., lebte noch am 6. Juni 1009, Chevalier, *Cart. de St.-André-le-Bas de Vienne* nr. 38* S. 249 f.; ihre depositio am 17. Februar, *Nekrologium von Münchenwiler* herausg. von Schnürer S. 14, gehört also zu 1010 oder 1011; die zweite Heirat Rudolfs III. mit Irmingard fand 1011 zwischen 24. April, *Cart. de St.-André* nr. 93* S. 310 f. und *Musée des archives départ.* nr. 20 S. 42 f.: sponsa, und 28. Juli, *Cart. de St.-André* nr. 41* S. 251 f.: coniux, statt; über Erzbischof Burchard I. von Lyon und den Tod der Königin Bertha vgl. *Zs. f. d. Gesch. d. Oberrheins* NF. 25, S. 221 ff., 228). Heinrichs des Schwarzen Tochter Judith, Gemahlin Friedrichs II. von Schwaben, starb am 22. Februar nicht 1126, sondern wohl zwischen 1125 und 1135 (vgl. *Mitt. d. Inst. f. öst. Geschichts.* 38, 351), vermutlich 1130/35 (weil sie im Frühjahr 1129 bei dem Ueberfall in Zwifalten bei Otto Fris. G. Fr. I 20 S. 33, 12 f. anscheinend noch als lebend gedacht und somit wohl auch in der Ende 1129 in Speyer belagerten Gemahlin Friedrichs zu erkennen ist). Der junge Heinrich, Sohn des Pfalzgrafen Heinrich, starb nicht am 1. Mai, sondern am 16. April 1214 (Veit Arnpeck, *Chron. Baioar.* V, 18, herausg. von Leidinger S. 228), usw. Auch das älteste der regierenden Geschlechter Europas sind die Welfen nicht gewesen, da bei Berücksichtigung der weiblichen Abstammung, wie es dabei geschehen müsste, kein Geschlecht vor dem anderen etwas voraus hat. A. H.